

Viel Platz zum Sprinten, Springen, Kugelstoßen

Neue Sportanlage für Schulzentrum Seelze nach umfassender Sanierung wieder eröffnet

VON REBECCA HÜRTER

SEELZE. „Ich war einer der ersten Nutzer dieser Fläche“, erzählt Bürgermeister Detlef Schallhorn. Im Jahr 1976 ist die Humboldt-Schule an ihren heutigen Standort gezogen – und hat denselben Sportplatz benutzt, auf denen die Schüler auch heute sprinten, springen und Kugel stoßen. Gestern wurde die Außenanlage nach umfassenden Sanierungsarbeiten wieder in Betrieb genommen.

Die Sportanlage neben dem Bürgerpark wird nicht nur von den Realschülern, sondern auch von den Schülern der Anne-Frank-Schule und der Geschwister-Scholl-Schule genutzt. Die Schulleiter Regina Schlossarek-Aselmeyer, Torsten Ellerhoff und Alexandra Khallafi begutachteten gestern gemeinsam mit den Sportlehrern Xenia Bartels und Torsten Nickel sowie einigen Schülern die von der Stadt sanierte Anlage. „Jetzt sieht es hier viel ordentlicher aus“, sagt Berkay. Der 16-jährige Humboldt-Schüler weihte die erneuerte Weitsprungbahn ein.

Die jahrelange Abnutzung war dem Sportplatz deutlich anzumerken: „Die Anlage wurde noch genutzt, aber mit vielen Hindernissen“, sagt Bartels von der Geschwister-Scholl-Schule. So war beispielsweise der Sand in den Sprunggruben durch Unkraut und Katzenkot verunreinigt. Das Laufen auf der Tartanbahn war zudem gefährlich, weil eine Baumwurzel sich ihren Weg durch die Beschichtung gebahnt hatte.



Berkay aus der Humboldt-Schule weiht die neue Weitsprungbahn ein.
Hürter

Etwa 50 000 Euro wurden von der Stadt nach Angaben von Barbara Roll aus dem Bereich Gebäudemanagement in die Sanierung investiert. In Zukunft können Weitsprung und Kugelstoßen wieder ohne Einschränkungen trainiert werden. Unter anderem wurden der Tennenbelag an der

Anlaufbahn erneuert, der Sand in den beiden Sprunggruben ausgetauscht und neue Sprungbretter installiert. Die Kugelstoßanlage bekam eine Betonfläche mit Abwurfring. Zudem wird nicht mehr auf den Rasen, sondern auf eine neu angelegte Sandfläche geworfen. Im Sommer soll die Fläche

auch als Beachvolleyballfeld genutzt werden. Die Schüler können auch wieder gefahrlos sprinten: Die Wurzel wurde entfernt und die Tartanbahn sorgfältig gereinigt.

„Wir haben viele Jahre auf die Sanierung gewartet“, sagt Khallafi, die Schulleiterin der Geschwis-

ter-Scholl-Schule. Für die drei Schulen stehe neben der Außenanlage nur eine Sporthalle für den Schulsport zur Verfügung, deshalb gäbe es immer wieder Platzmangel. Viele Sportarten wie Sprinten und Werfen können zudem nur draußen trainiert werden.